



KRIMINALPOLITIK

Forum für Praxis, Politik und Wissenschaft



FORUM:

Klaus Boers über die mangelnde Auswirkung von Kriminalprävention auf die allgemeine Kriminalitätsfurcht

AUSSERDEM:

Gisela Krüger über ein Programm zur Vermeidung von Ersatzfreiheitsstrafen bei sozial benachteiligten Frauen

Karl-Heinz Reuband über die Haltung der Bürger zur Videoüberwachung

Heribert Ostendorf über die Funktionalisierung rechtsradikaler Gewalttaten

Expertinnen in der Kriminalpolitik

Wo stehen die Experten?

Als wir das Titelthema über das Verhältnis von Experten und Politik in der Kriminalpolitik planten, war uns innerhalb der Redaktion selbstverständlich, daß die Politik populistisch sei, die Experten und Wissenschaftler hingegen eher sachlich und liberal. Sicher: Wenn zum Beispiel in Hessen aufgrund der vom Justizminister verschärften Eingangsvoraussetzungen Hunderte von Haftplätzen im offenen Vollzug ungenutzt bleiben, während der Vollzug insgesamt dramatisch überbelegt ist, fragt man sich, wo da der kriminologische Sachverstand bleibt. Zumal andere konservativ regierte Bundesländer offene Vollzugskonzepte gleichzeitig ausbauen. Auch im Umgang mit der rechten Gewalt sind die Experten nahezu einhellig der Ansicht, daß »härttere Strafen« kein geeignetes Mittel sind. Die gesetzgeberischen Aktivitäten in diesem Zusammenhang sprechen hingegen eine andere Sprache.

Die »grüne« schleswig-holsteinische Justizministerin Anne Lütkes fasste die Frage nach dem Verhältnis zu den Experten jedoch anders auf: Ihr kamen als erstes jene »Experten« in den Sinn, die eine Verschärfung der Strafgesetze für geboten halten. Dieses Missverständnis deutet einmal mehr darauf hin, wie sehr die Kriminologie selbst zur kulturindustriellen Veranstaltung geworden und gegen populistische Vereinnahmungen keinesfalls gefeit ist. Es wäre höchste Zeit, eigene Forschung über diesen Zusammenhang zu entwickeln, wie dies Arno Pilgram und Heinz Steinert in ihrem Beitrag skizzieren.

Gelegentlich gilt es auch, »liebgewonnene« Theoreme kritisch zu überprüfen und sich gegebenenfalls von ihnen zu verabschieden. Die »Kriminalitätsfurcht« mußte lange als Leitbild für eine grundlegende Umorientierung insbesondere der Polizei hin zur Prävention und Bearbeitung diffuser Unsicherheitsgefühle herhalten. Gerade auch die Installation von Videoüberwachungssystemen auf öffentlichen Plätzen wird mit der angeblich steigenden Kriminalitätsfurcht der Bevölkerung begründet. Eine Wirkung der Präventionsmaßnahmen auf die allgemeinen Bedrohungsgefühle konnte jedoch nie nachgewiesen werden.

Wie immer beste Fachlektüre wünscht
Oliver Brüchert

TITEL

S. 28

Kriminalpolitische Entwicklungen werden im gelungenen Fall von zwei Gruppen von Hauptakteuren vorangetrieben: von Politikern und Experten. So konnten in den letzten zwanzig bis dreißig Jahren erfolgreich Reformen des Jugenstrafrechts, des Strafvollzugs und neue Konzepte in der Sozialen Arbeit mit straffällig gewordenen Menschen umgesetzt werden. Derzeit droht dieses Bündnis zwischen Experten und Politik jedoch zu zerbrechen. Kommt der Kriminalpolitik der Sachverstand abhanden?

Kriminalpolitik ohne Experten – Versuchsstation Österreich

Von Arno Pilgram und Heinz Steinert 28

Welchen Einfluß hat die Kriminologie auf die Kriminalpolitik in den USA?

Interview mit Lawrence Sherman 32

Was ist »grün« in der Kriminalpolitik?

Interview mit Anne Lütkes,
Justizministerin in Schleswig-Holstein 34

FORUM

S. 10

Das Thema »Kriminalitätsfurcht« beschäftigt uns weiter. Klaus Boers stellt noch einmal die wichtigsten Befunde der aktuellen Forschung zusammen, die Anlaß zu einer differenzierteren Betrachtung geben. Gerade im sozialpräventiven Bereich werden Programme nach dem Muster »one size fits all« diesem Kenntnisstand nicht gerecht.

Kriminalprävention und Kriminalpolitik mit der Kriminalitätsfurcht?

Von Klaus Boers 10

THEMEN

S. 16

Strafvollzugskonzepte: Aktuelle Entwicklungen zwischen Reform und Gegenreform

Von Frieder Dünkel und Kirstin Drenkhahn 16

Gefangenentlohnung: Den verfassungsrechtlichen Vorgaben knapp entsprochen

Von Axel D. Neu 22

MAGAZIN

S. 4

Seite 11: Standpunkt von Heribert Ostendorf
Rechtsradikale Gewalttaten als Vehikel für Strafverschärfungen?



Ersatzfreiheitsstrafen:

Integration statt Ausgrenzung

Von Gisela Krüger 4

Videoüberwachung:

Was die Bürger von der Überwachung halten

Von Karl-Heinz Reuband 5

In der Heftmitte:
Kriminalsoziologische Bibliografie 1/2001

RUBRIKEN

Terminal	26
Recht	38
Rezensionen	40
Neue Bücher	41
Impressum	42